

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich vnderrichtung des Hochwirdigen Fürsten
vnnd Herren herrn Hugo Bischoffen zu Costantz, die
Bildtnüssen vnd das opffer Mess betreffend**

Hugo <Konstanz, Bischof>

[Freiburg], [1524]

VD16 K 2016

"Fir den ersten puncten [...]"

urn:nbn:de:bsz:31-72255



In den ersten puncten/ dieweyl vnn
Idola oder Simulachra zu teutsch
(wo achter die wörtlin allein ston)
bildnüssen/ den Juden im alten Tes
tament/ von gott so hart vnn off
verbotten seind/ muß man erlernen/
wo für Heiden vñ Jude die geschmiz
leten/ gegosnen oder ander materi gözen gehalten haben.
Vnd so darüber die geschriffte eigentlich besichtriget vnn
ergründet würt/ vndt man darlich/ das gott der herr inen
solliche gebott allein darumb geben/ vnn so sie die übers
tretten haben/ allein darumb gestrafft hat/ das sie vs ver
kerren willen vnd bosheit/ verlassen den waren lebendis
gen gott/ den schöpffer aller ding/ vñ die gözen oder crea
turen/ für ire rechte götter vffgeworffen/ gehalten vnd ver
eret haben. Das aber dem also sey/ wöllen wir geschriffte
hören. Exo. am xx. spricht der herr. Ir haben gesehen die
ding so ich vom hymel herab mit euch geredt hab/ darüb
machent euch nit sylberin oder guldine götter. Desgleich
en Exo. am xxxviii. spricht er. Mach dir nit gossen götter
Item Leuit. am xix. Ir sollt euch nit wenden zu den ab
göttern/ machent euch auch nit gossen götter. Es erlagt
sich auch der herr sollich durch den prophten Hieremia
am andern capitel/ so er spricht. Sie haben mich verlassen
den brunnen des lebendigen wassers/ vñ inen graben zer
brochen vnd rünnent cisternen/ die nit wasser mügen haltē
Sie haben sich von mir gewendt/ vnd zu der zeyt der wis
derwertigkeit werden sie sprechen/ stand vff vnd erlös vns
So würd ich inen antwurten. Wo sind deine götter die
du dir selber hast gemacht/ die selbigen standen vff vnn
erlösen dich in der zeyt der trübseligkeit/ dan nach der zal

Die bild sind
by heiden vñ
juden für gōe
ter geschret.

Exo. xx.

Exo. xxxviii.
Leuit. xix.

Diere. 6.

Deiner stett sind gewesen deine götter. Vß disen schrifftten
 wirt gnügsam verstanden/ das sie das werck vö iren henz
 den gemacht/ nit für bilder allein gehalten haben/ sunder für
 ire götter. Sollichß zeygt auch an der heilig prophet Da
 vid am cxvij. psalmen/ so er zu erkennen gibt/ das allein d
 gott Israhel/ vnd kein anderer sol gelobt vñ gebreyt wer
 den/ vnd spricht also. Vnser gott im hymel hat gemacht
 alles dz im gefallē hat. Aber die götter der Heiden seind
 nichts dan sylber vnd gold/ werck vö henden der mensche
 gemacht. Sie haben den mund/ vñ werden nit reden. Sie
 haben augen vnd oren/ werden aber nit sehen noch hören
 mügen zc. Inen werden gleychformig die sie mache/ schnitz
 len oder giessen/ vnd alle die in sie vertrauwē setzen. Das
 haus Israhel hofft in den herren/ vnd er ist ir helffer vnd
 ir beschirmer zc. Das seind die wort Davids. Wer auff
 disen puncten mer schrifft begert/ mag besche im cxxxvij.
 psalmen. Item das büchlin der Weysheit am fünfftes
 henden capitel. Vnd den propheten Esaiam am xlvij.
 capitel/ gond vast all vff ein meynung.

Die wort Si
 mulachra/ ido
 la zc. miessen
 teütsch wer
 den nach dem
 juden vnd bei
 den sy vereret
 vnd gehalten
 haben.

Ero. xx.
 Ero. xxxij.
 Leuit. xij.
 Hiere. ij.
 Gen. xxx.

¶ Sieweyl nun das wörtlin Simulachra mit seines
 gleychen hinfür oft gebrauch wirt/ so haben wir dasselb
 von ersten geteütscht/ wie wir dan glauben in diser mares
 ri müsse vnd solle verteütscht werden. Vnd wie im latin
 David schreybt/ Simulachra gentium zc. verteütschen
 wir also. Die götter od abgötter d Heiden/ nit wie etlich
 fürgeben/ simulachra (die bildnüssen) wölches teütsch dz
 latinisch wörtlin wol zügeb/ wo es allein on züsatz stünde
 Zu diesem verteütschen bewegen vns vier vrsachen.

¶ Sie erst. Gott der herr nennet sie selber götter/ wie
 nechst oben anzeygt ist Exodi am xx. vnd am xxxij.
 ca. Leuitici am xij. ca. Hieremie ij. ca. Item Genesis am

xxxj. werden Idola vnd Sij für ein Ding genommen.

Die ander vrsach. Es ist offembar/ das der heilig David in dem Psalmen den Juden vnd im geist vnns allen angetzeygt/ wie wir allein den gott Israhel sollen eren/ in den selbigen hoffen/ im allweg vertrauen/ vñ in kein andern dann in den gott (spricht David) hat Abraham/ Isaac/ Jacob/ Aaron zc. gehofft. Dieser gott (spricht David) hat eüwere fordern vß Egypto geführt/ vñnd nit die götter der Heiden/ in wölchen kein empfindlichkeit/ verstantniß/ trost oder hilff in keinē weg gespürt werden mag. Sunder wiewol sie gestalt vnd glidmaß haben als ob sie sehen/ hören/ schmecken zc. seind sie doch anders nichts mer dan wie ander gold/ sylber/ stein/ holtz/ daruß sie geschmützet/ graben oder gossen seind. Sie sehē nit/ hören nit zc. müßgen nyemants tröstlich oder hilfflich sein.

Die dritt vrsach. Solte das wörtlin Simulachra an diesem ort verreitstet werden die bildnißen/ was wer dan not gewesen dem für vserwelten propheten David so eygentlich vñ so mit vil worten zū beschreyben Simulachra gentium zc. Die bildnißen der Heiden werdē nit reden/ nit sehen/ hören zc. so doch kein so klein verstendiger mensch ist/ er weißt sollichs. Darumb offembar ist/ dz er hie die Heiden strafft/ das sie die für götter vffwarffen vñ hielten/ in die ir hoffnung vñ vertrauen setzten/ wölche weder reden/ hören/ sehen künden/ auch gar kein einig zeichē des lebens in inen hatten.

Die vierd vrsach. Damit gātz kein zwysel sey was d̄ heilig David durch dise wort hab wölken zū verstein gebn/ so er spricht vnder andern. Inen werden gleych die sie machen/ vñ all die vertrauen in sie setzen. Nun wölcher mensch ist so blind oder thorecht/ der sein hoffnung od̄ ver

trauwē setze in ein anders/ D̄ er nit höher/stercker od̄ mechtiger achtet vñ glaubt/ dan̄ er an im selbst̄ ist. Darū̄ die weyl die Heiden in sie gehofft/ vñ ir vertrauwen in sie gesetzt haben/ müß vō not wegen daruß volgen/ das sie die selben nit allein für bilder gehalten haben/ sonder für ire götter. Wölches dan̄ auch der heilig Paulus clarer anzeygt

Ro. i. zū den Römern am ersten capi. so er spricht. Wiewol sie (meynt er die weysen d̄ Heiden) erkent habē ein einigē gott haben sie doch den selben nit als gott vereret vñ gebreyt od̄ im desßhalb danck gesagt/ aber sie sind ertel od̄ zū nichten worden in iren gedentē/ vñ ist verblindt worden ir vn̄ weys hertz/ vñ wie sie sich v̄geschryen haben weys vñ verstendig/ seind sie thoren vnd narren worden/ vnd habn̄ die glori vnd eer des vnzerstōlichen gottes veraberwandert/ in die gleychniſ oder gestalt eins zerstōlichen menschen vñ der vōgel/ vnd der vierfiessigen vñnd kriechenden thieren. Was möcht vff disen puncten clarer von dem heiligen Paulo gesagt werden. Dan̄ so er spricht. Sie haben veraberwāert die glori/ wölche allein dem einigen vnzerstōlichen gott zugehört/ vnd haben sie zugelegt einer creatur einer gleychniſ vñnd gestalt eins zerstōlichen menschen. Ja nit allein haben sie die bildniſ oder gestalt der menschen für ire götter vffgeworffen/ sonder zū sollicher blindheit vnd vnſinnigkeit seind sie kōmen/ das sie inen haben schnitzlen oder giessen lassen/ figuren vnd bildniſſen der vōgel vnd allerley thieren/ vñ die selben für ire rechte götter gehalten vñ vereret. Vnd hiemit sey verantwurt der erst punct/ das sie die geschnitzleten götzen nit für bilder allein haben gehalten/ sonder für götter/ desßhalb auch die wörtlin Idola/ Simulachra/ in diser materi also verteytset werden sollen/ vnd diß von wegen des zūsatzes.